

Handball-Verbandsliga

Nach 25:15 noch gezittert – zweiter Anzug zwickt

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Harsewinkel (gl). Vier-Tore-Führung zur Pause (17:13) und nach 60 Minuten beim 28:26 immer noch ein knapper Vorsprung. Das lässt auf einen stinknormalen Pflichtsieg des Tabellenführers TSG Harsewinkel über Kellerkind Eintracht Oberlütbe schließen. Doch am Samstag sahen knapp 200 Zuschauer zu ungewohnter 17 Uhr-Anwurfzeit in der Harsewinkler Dreifachhalle ein interessantes Handball-Verbandsligaspiel mit denkwürdigen Auf und Abs.

Die ersten 20 Minuten bekamen die Gastgeber überhaupt keinen Zugriff auf das Spiel. Die Abwehr ließ Oberlütbes wurgewaltigen Lars Halstenberg immer wieder zum Abschluss kommen, Torwart Johnny Dähne bekam kaum einen Ball an die Hände und im Angriff wechselten technische Fehler mit vergebenden Torchancen (inklusive Siebenmeter).

So lagen die Harsewinkler ständig und beim 5:8 sowie 9:12 sogar mit drei Toren hinten. Als Trainer Hagen Hessenkämpfer den eigentlich für das folgende Spiel der zweiten Mannschaft freigespielten Torwart Steffen Schuma-

cher von der Tribüne ins Tor beorderte, ging erstmals ein Ruck durch das Team. Denn Schumacher war erneut sofort voll da und entschärfte reihenweise Würfe der Gäste. Mit einem Doppelblock gegen Halstenberg meldete sich dann auch die Abwehr zurück. Vom 12:13 (24. Minute) erzielte die TSG über den 17:13-Pausenstand bis zum 19:13 sieben Treffer auf Reihe. Beim 25:15 durch Manuel Mühlbrandt (42. Minute) war die Partie eigentlich gelaufen. In nicht einmal 20 Minuten hatten die Gastgeber das Spiel komplett gedreht und das Kommando übernommen.

Jetzt nutzte Hessenkämpfer die Gelegenheit, um seinen Leistungsträgern Kappelt (schon im ersten Durchgang), Schneider, Ötting und dem überragenden Manuel Mühlbrandt Pausen zu gönnen. Doch dieser Versuch ging gründlich nach hinten los. Zwölf Minuten lang gelang dem zweiten Anzug kein Tor, beim 25:22 in der 53. Minute drohte die Partie erneut zu kippen.

Doch Ötting behielt von der „Marke“ zum 26:22 die Nerven. Dann hatte die TSG beim 28:24 bei offener Manddeckung Glück, dass die Oberlütber gleich drei hochkarätige Chancen (darunter ein Siebenmeter) vergaben.



Voller Einsatz für den Aufstieg: Manuel Mühlbrandt (l.) und Moritz Schneider zeigen auch angeschlagen Top-Leistungen. Großen Anteil am hart erkämpften Heimsieg hatte auch Torwart Schumacher. Bild: man

Am Rande notiert

„Reißen sich für den Aufstieg den A.... auf“

Harsewinkel (zog). Natürlich war Hagen Hessenkämpfer überhaupt nicht zufrieden damit, wie sein Team erst 20 Minuten lang nicht ins Spiel fand und dann eine 25:15-Führung gegen den Tabellenelften Oberlütbe herschenkte. „Wenn ich bei einer Zehn-Tore Führung nicht durchwechsle,

wann denn dann? Aber fast 13 Minuten lang kein Tor zu machen, das geht nicht. Da müssen sich die Spieler, die ihre Chance erhalten haben, an die eigene Nase fassen“, sagte der TSG-Trainer. Löblliche Ausnahme war Torwart Steffen Schumacher, der sofort hellwach war und eine Top-Leis-

tung zeigte.

Während der TSG-Coach mit der Leistung der zweiten Garde nicht zufrieden war, lobte er ausdrücklich seine Zugpferde Manuel Mühlbrandt und Moritz Schneider. „Manuel hat dreieinhalb Wochen lang mit gebrochener Rippe gespielt und Moritz ist

trotz Sprunggelenksverletzung aufgelaufen. Die reißen sich für die Mannschaft und den Aufstieg den A.... auf“, sagte Hessenkämpfer und legte gleich nach: „Das zeigt doch, dass wir aufsteigen wollen. So eine Chance bekommen wir nicht wieder und die wollen wir unbedingt nutzen.“

Verbandsliga



Neun Treffer: In der Form vom Samstag ist Linkshänder André Hesse ein Leistungsträger im Verler Team. Bild: Nieländer

Feldmann droht Sperre

HSG nur 23:23 in Minden

Gütersloh (zog). Die Aussicht, mit dem Auswärtssieg bei Schlusslicht HSV Minden-Nord einen Haken hinter letzte Abstiegssorgen in der Handball-Verbandsliga zu machen, war riesengroß. Entsprechend angesäuert war Philipp Christ nach der 23:23 (11:12)-Punkteteilung. Bei hervorragender Abwehrarbeit war es erneut die Angriffsleistung, die den Gütersloher Trainer zur Verzweiflung brachte.

„Das ist das Dauerthema der Saison. Diesmal waren es 25 Fehlwürfe plus acht technische Fehler“, berichtete Christ. So wurden die Gäste nicht für ihre starke Abwehrarbeit belohnt. „Du lässt

auswärts nur 23 Gegentore zu, hast eine Phase, wo der Gegner zwölf Minuten lang kein Tor erzielt und gewinnst das Spiel nicht“, schimpfte Christ.

Allein im ersten Durchgang, bei insgesamt 16 Fahrkarten, versieberten die HSG-Spieler sechs Gegenstöße frei vor dem Tor. „Wenn wir die Hälfte davon reinmachen, läuft das Spiel ganz anders, dann gewinnen wir hier mit fünf oder sechs Toren Differenz“, war sich der HSG-Trainer sicher.

Zu Beginn lagen die Gütersloher mit 3:4 und 3:6 hinten, setzten sich aber in der 20. Minute auf 9:6 ab und führten danach ständig, wenn auch wie beim 16:15 und

Abwehr ohne Rezept, Pech vom Punkt

Verl (zog). In der Abwehr fanden sie nicht das Rezept, um den variabel entweder vom Kreis oder aus dem Rückraum treffenden Gästen beizukommen. Und im Angriff kosteten vier vergebene Siebenmeter die Chance auf Heimpunkte. Entsprechend schwer fiel es Sören Hohelüchter, Spielertrainer des TV Verl, die 32:34 (19:20)-Heimniederlage gegen den CVJM Rödinghausen in der Handball-Verbandsliga zu analysieren. „Es war ein Spiel auf Augenhöhe, wir hatten Pech mit den Strafwürfen, haben gut gekämpft, die aber auch“, wägte Hohelüchter ab.

Der 34-Jährige hatte in einer Auszeit beim Stand von 29:30 seine eigene Einwechslung vorbereitet, diese mit dem Treffer zum 30:30 prompt gerechtfertigt und danach einen Strafwurf herausgeholt. Da „musste“ Sergej Braun an die Marke, denn zuvor war Yannick Sonntag bereits zweimal am starken CVJM-Keeper Jan-Hendrik Koch gescheitert. Auch Brauns Wurf parierte der Ex-Spenger und leitete so eine dramatische Schlussphase ein. 30 Se-

kunden vor Abpfiff wurde Dominik Schuster beim Stand von 32:33 siebenmeterreif gefault. Nun versuchte sich mit Fabian Raudies einer der jüngsten im Team. Auch das Verler Talent scheiterte an Koch, damit war der mögliche Punkt endgültig futsch.

Die Niederlage allein auf die vier Strafwürfe zu reduzieren, wäre zu einfach. In der Deckung probierten die Verler, angefangen vom 6:0 bis zur Sonderbewachung von einem oder zwei Rödinghausenern, viel, fanden aber keine Sicherheit – auch, weil Max-Julian Stöckmann früh zwei Zeitstrafen kassiert hatte. Keeper Jonas Plass fand erst im zweiten Durchgang zur guten Form der Vorwochen zurück.

So entwickelten sich 60 Minuten mit viel Hektik und Aufregung, aber wenig Spielkontrolle. Stark im Verler Team war Linkshänder André Hesse mit neun Treffern, auch Schuster und Sonntag gefielen im ersten Durchgang. Im zweiten Abschnitt tat sich der Verler Angriff gegen eine nun offensiver ausgerichtete Gästedeckung schwerer.

So spielten sie

Harsewinkel - Oberlütbe 28:26
□ **TSG Harsewinkel:** Dähne/Schumacher – Kukuk (1), Ötting (7/4), Mühlbrandt (11), Baumgartl, Schneider (3), Birkholz (2), Schmidt (1), Uphus (1), Kappelt (2), Schicht
□ **Zuschauer:** 200
□ **Schiedsrichter:** Borutta/Brünger
□ **Zeitstrafen:** Kukuk (25.), Schneider (56.) – 4 bei Oberlütbe
□ **Spielfilm:** 5:8 (10. Minute), 12:13 (24.), 17:13 (30.), 19:13 (32.), 25:15 (42.), 25:22 (53.), 28:24 (57.), 28:26 (60.)

TV Verl – Rödinghausen 32:34
□ **TV Verl:** Plass/Schröder – Busche, Schuster (5), Vogler, Sonntag (9/2), Hesse (9), Raudies (1), Braun (1), Stöckmann (5), Göller, Mailand, Bode (n. e.), Hohelüchter (2)
□ **Zuschauer:** 130
□ **Schiedsrichter:** Esler/Wohl
□ **Zeitstrafen:** 3 – 5
□ **Spielfilm:** ständig wechselnd bis zum 19:20 (30.) – 23:21, 27:25, 29:28, 29:30, 30:30, 31:33, 32:33, 32:34

Minden-Nord – HSG GT 23:23
□ **HSG Gütersloh:** Ch. Kleeschulte/Rogalski – Schönhoff (4), Gast (2), Stöckmann (5), Püth (1), Kollenberg (2), Feldmann (7/2), Diekmann (1), Hark (1), Fingberg
□ **Schiedsrichter:** Caspari/Windmann
□ **Spielfilm:** 4:3, 6:3, 6:9, 9:11, 11:12, 15:16, 18:19, 22:23

Frauenhandball

37:27-Revanche auch ohne Harz

Verl (zog). Mission gelungen. Mit dem Endergebnis von 37:27 nahmen die Oberliga-handballerinnen des TV Verl die erhoffte deutliche Revanche für die durch viele fehlende Spielerinnen verursachte Hinspielniederlage gegen den TV Schwitten.

Dabei gab es auch im Heimspiel am Samstag einige ungeplante Schwierigkeiten zu meistern, wie beispielsweise das kurzfristige Fehlen von Katrin Neumann (für die Alena Bauer an den Kreis ging) oder das von den Gästen durchgesetzte Harzverbot. Weil die TVV-Spielerinnen aber auch im Training nicht ständig „harzen“, dürfte dies nicht der Grund für den schwächeren Start gewesen sein. Nach dem 4:4 blieben die Gäste bei den Spielständen von 9:5 und 15:13 zumindest in Schlagdistanz.

Mit einer deutlichen Steigerung in der Abwehr kam das Verler Spiel auf Touren. Mit viel Tempo und Gegenstößen zog das TVV-Team über 22:17 und 23:19 auf 26:11, 31:23 und 33:24 davon. Stark spielten Bianca Henke (6 Treffer, Bild) und Nina Jacobkersting (13).

TV Verl: Sandmann/Schockenhoff – Hellmann (4/1), Löbig (7), Jacobkersting (13), Bauer (3), Geukes (3), Henke (6), Freymuth (1), Grunwald

Frauenhandball

Frauen, Oberliga

TSV Oerlinghausen - ASC Dortmund	24:30
Menden-Lendr. - SpVg. Steinhagen	28:17
TuRa Bergkamen - TuS Drolshagen	24:23
Westf. Kinderhaus - HSE Hamm	27:21
Teutonia Riemke - DJK Coesfeld	22:25
DJK Everswinkel - LIT Handball NSM	36:19
TV Verl - TV Schwitten	37:27

1 ASC Dortmund	20	19	0	1	719:510	38:	2
2 Menden-Lendr.	20	15	2	3	629:498	32:	8
3 TV Verl	20	15	1	4	623:505	31:	9
4 DJK Everswinkel	20	13	2	5	633:488	28:	12
5 TuS Drolshagen	20	12	2	6	563:544	26:	14
6 TV Schwitten	20	9	4	7	565:574	22:	18
7 Teutonia Riemke	20	6	3	11	563:631	15:	25
8 LIT Handball NSM	20	6	2	12	490:565	14:	26
9 TSV Oerlinghausen	20	7	0	13	519:576	14:	26
10 Westf. Kinderhaus	20	6	1	13	501:577	13:	27
11 SpVg. Steinhagen	20	5	3	12	514:558	13:	27
12 TuRa Bergkamen	20	6	1	13	515:641	13:	27
13 HSE Hamm	20	5	2	13	487:527	12:	28
14 DJK Coesfeld	20	4	1	15	546:673	9:	31

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de



Ärgerlich waren der Punktverlust und der Spielberichtseintrag von Steffen Feldmann